



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

# Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen.      Superintendent in Leinßen bei Hannover.

---

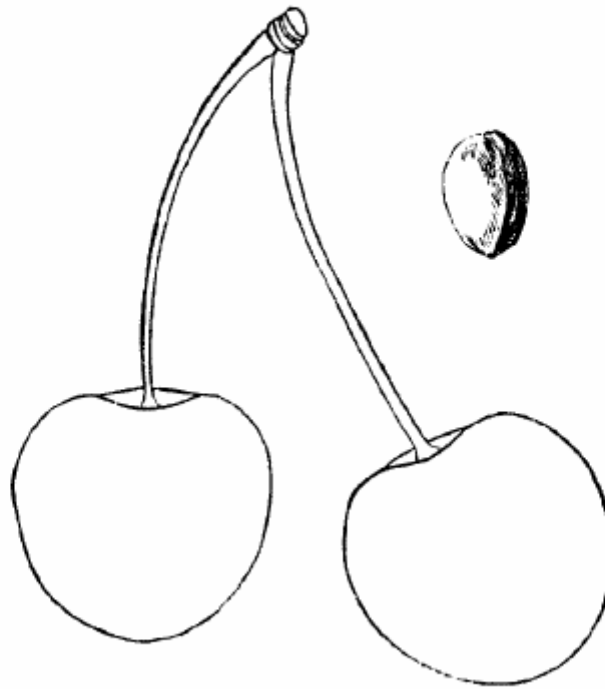
**Sechster Band: Steinobst.**

**Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.**

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

**Stuttgart. 1875.**

Verlag von Eugen Ulmer.



**Walpurgiskirsche.** \*\*† Ende der 5ten W. d. R.-J.

Heimath und Vorkommen: Das Keis dieser sehr schätzbaren Sorte erhielt ich in Nienburg von Herrn Obergerichtsdirektor Bödiker zu Meppen, mit der Nachricht, daß sie im Dorfe Walpurgisberg bei Cöln aus dem Samen erzogen sei. Der Baum zeichnet sich durch recht starken Wuchs und Tragbarkeit aus, und empfiehlt sich die Kirsche auch durch Größe und Güte.

Literatur und Synonyme: Ist nur erst in meiner Anleitung, S. 627, kurz beschrieben.

Gestalt: Die Frucht ist groß, oft recht groß, oft rundherzförmig, einzelne hochaussehend oder etwas länglich gerundet, am Stiele stark abgestumpft, am Stempelpunkte gerundet, wo der Stempelpunkt in schwachem Grübchen oder obenauf sitzt. Auf dem Bauche ist sie nur etwas, auf dem Rücken merklicher gedrückt; Furchen sind nur schwach und flach, oder fehlen ganz.

Stiel, dünn oder mittelstark,  $1\frac{1}{2}$ " bis  $1\frac{3}{4}$ " lang, sitzt in weiter, meist flacher Höhle, deren Rand zu beiden Seiten sich nur wenig erhebt und nur nach dem Rücken hin merklicher abfällt.

Haut fest, fein, läßt sich nicht gut abziehen, glänzend; die Farbe bleibt etwas lange dunkelkirschroth, und wird erst nach und nach dunkelbraun mit schwarzen Stellen, zuletzt jedoch fast ganz schwarz.

Das Fleisch ist fest, so daß die Frucht noch völlig zu den Knorpelkirschen gehört, in der Reife um den Stein sehr dunkelroth, übrigens etwas hellroth, der Saft sehr dunkelroth, und der Geschmack dann vorzüglich, gewürzreich süß, etwas weinig.

Der Stein ist verhältnißmäßig nicht groß, hat die Form wie bei andern ähnlich geformten Kirschen, lang eiförmig oder eioval, länger als breit, wenig dickbackig; die flachen, doch breiten Seitenkanten, unter denen die Mittellkante flach etwas vorsteht, erheben sich über die Eiform etwas.

Reifzeit und Nutzung: Zeitigt mit, oder etwas vor der Großen schwarzen Knorpelkirsche, in der 5ten Woche der Kirschenzeit; für Tafel und Haushalt schätzbar. Im anhaltenden Regen sprang sie bisher nicht zu stark auf.

Der Baum zeichnet sich durch kräftigen, starken Wuchs aus, und trägt früh und reichlich.

Ann. Durch mehrere Größe, länglichere Form, etwas frühere Reife und weniger schwarze Farbe unterscheidet sie sich von der Großen schwarzen Knorpelkirsche, durch letzteres auch von Lilgners schwarzen Knorpelkirsche. Ziemlich ähnlich ist sie Schmidts schwarzbrauner Knorpelkirsche, färbt sich aber dunkler als diese, trägt auch noch voller.

Oberdieck.